

Der Gesamtverein Moosach e.V. wird 40 Jahre

Albert Scharr

In den 1970er-Jahren wurde der Wunsch nach geeigneten Versammlungsräumen der Vereine immer dringender. Der 28. Bezirksausschuss (damals Neuhausen/Moosach) stellte am 14. Februar 1973 erstmals den Antrag, auf der Fläche östlich des Moosacher St.-Martins-Platzes ein Bürgerzentrum zu errichten.

Nach Vorgesprächen über Bedarfs-Feststellung sowie Raum- und Funktionsprogramm am 5. September 1980 wurde am 11. Februar 1981 in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Moosach über die Gründung eines Trägervereins, die Erstellung einer Satzung und die Wahl eines Vorstandes abgestimmt.

Am 29. April 1981 fand im Restaurant „Olympia“ (Riesstraße 86) die Gründungsversammlung statt. Hans-Joachim Schian stellte nach längerer Diskussion der Satzung den Antrag, den Verein zu gründen. Der Antrag wurde von den 15 Gründungsmitgliedern ohne Gegenstimme und Enthaltung angenommen.

Abb. 1: Die Gründungsurkunde des Gesamtvereins Moosach e. V. vom 29. April 1981 (Archiv Gesamtverein)

Als nächstes wurde der Gründungsvorstand (Vorsitzender Karl Bucher, Schriftführer Heinrich Fischer und Kassier Peter Oed) bei Enthaltung der Gewählten mit 14 Stimmen gewählt. Für die Eintragungskosten wurden von den 15 Gründungsmitgliedern durch Sammlung 478 DM zur Verfügung gestellt. Somit schlossen sich die ersten Moosacher Vereine zum „Gesamtverein Moosach e.V.“ zusammen, um gemeinsam für ein Bürgerhaus in Moosach zu kämpfen. Um den Verein in das Vereinsregister einzutragen, wurden in der Mitgliederversammlung am 16. November 1981 Heinrich Fischer und Peter Oed zu den stellvertretenden Vorsitzenden **gewählt; Karl Bucher blieb Vorsitzender.**

Als zeitweiligen Ersatz für ein Bürgerhaus wurde dem Gesamtverein Moosach im Jahr 1982 das Hackl-Anwesen am Moosacher St.-Martins-Platz angeboten. Mit vielen fleißigen Helfern aus dem Verein, durch Sachspenden und einem Zuschuss aus der Stadtkasse wurde das ehemalige Gärtnerhaus ab 1983 renoviert. Von den Vereinen wird es seither rege genutzt. Das große Ziel blieb aber weiterhin ein Bürgerhaus für die Vereine.

Abb. 2: Ansicht des Hacklhauses (Foto: Albert Scharr, Mai 2020)

Nach dem Prioritätenbeschluss des Stadtrats vom Oktober 1986 zur Errichtung von Bürgerhäusern und Vereinsheimen in München sollte dann unter anderem auch in Moosach am Moosacher St.-Martins-Platz ein Bürgerhaus gebaut werden. Dazu fand Ende der 1980er-Jahre sogar ein Architektenwettbewerb statt. Im September 1991 stellte das städtische Planungsreferat den Entwurf des Bauungsplans vor. Dieser wurde am 19. März 1993 rechtsverbindlich. Die Moosacher konnten schon ein Modell dieses Bürgerhauses bewundern, doch zu einem Bau kam es wegen der Entwicklung der kommunalen Finanzen nie.

Der Kulturausschuss des Stadtrats beauftragte stattdessen am 21. Mai 1996 das Kulturreferat, „*die Nutzung des Hacklanwesens und des Moosacher Schloßs für stadtteilkulturelle und Vereinsaktivitäten mit allen Beteiligten sicherzustellen. Vom Bezirksausschuss ist die gewünschte Schaffung eines Bürgerhauses mit Verknüpfung von Hacklanwesens, Moosacher Schloß und Alten- und Servicezentrum zugrunde zu legen*“. Dieses Alten- und Servicezentrum war Anfang der 1990er-Jahre in einem Neubau geplant. Darin sollte gemäß Beschluss des 10. Bezirksausschusses (Moosach) vom 12. Mai 1997 auch ein Saal für die Moosacher Vereine entstehen. Doch dieses Projekt musste auf Grund planungsrechtlicher Einwendungen des Planungsreferats aufgegeben werden.

Außerdem wurde überlegt, das Hacklhaus abzurechen und auf der dadurch zu gewinnenden Fläche einen Neubau zu errichten. Er sollte aus dem Verkauf eines Teils der nördlich anschließenden freien

Fläche finanziert werden. Doch dieser Plan scheiterte am **10. Juni** 1998 am Kommunalreferat, da diese Fläche im Bebauungsplan „für Gemeinbedarf (Bürgerhaus)“ ausgewiesen ist. Ein freier Verkauf, beispielsweise zur Wohnbebauung, schied damit ohne Änderung des Bebauungsplanes aus. Als es dann der Stadt auch noch gelang, die für ein Alten- und Sozialzentrum benötigten Räume in dem Gebäude der Arbeiterwohlfahrt an der Gubestr. 5 anzumieten, wurde die Absicht, in einem eventuellen Alten- und Servicezentrum am Moosacher St.-Martins-Platz einen Saal für die Vereine zu errichten, hinfällig. Wieder war ein vielversprechender Plan gescheitert.

Nach dreimaligem Scheitern war dann jedoch der vierte Anlauf erfolgreich. Nach einer Idee des Vorsitzenden des Gesamtverein, Karl Bucher, wurde die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 10 aktiv und beantragte, das Pelkovenschlössl „*einer bürgerschaftlichen Nutzung*“ zuzuführen. Dem stimmten der Bezirksausschuss 10 am 15. März 1999 und der Stadtrat am 15. Juli 1999 zu. Da das Schlössl jedoch seit 1926 vier Mietwohnungen enthielt, waren Mietaufhebungsvereinbarungen notwendig. Am 16. Juli 2001 zog schließlich der letzte Mieter aus.

Bei den denkmalpflegerischen Voruntersuchungen im August 2000 kam man zu dem Schluss, „*dass sich die Bausubstanz des Gebäudes in einem relativ guten technischen Zustand befindet. Das ehemalige Schloss ist bis auf wenige Störungen im Wesentlichen noch recht vollständig erhalten.*“ Nach der Erstellung eines Nutzerbedarfsprogramms segneten der Bezirksausschuss 10 am 25. Juni, der Kulturausschuss am 19. Juli und der Stadtrat am 24. Juli 2001 das Projekt ab. Die Baukosten wurden auf 2,7 Millionen Euro berechnet.

Abb. 3: Pelkovenschlössl (Foto: Albert Scharr, August 2007)

Am 2. September 2002 war schließlich der Baubeginn für die Sicherung der Gebäudesubstanz, die Renovierung, den Umbau und die denkmalpflegerischen Maßnahmen. Da im Altbau die Grundrissgestaltung mit Kreuzgewölben erhalten bleiben sollte, entstand im Anbau von 1853 je ein Saal mit 98 qm im Erd- und im Obergeschoss. Im Obergeschoss befindet sich zusätzlich noch ein Gruppenraum mit 30 qm.

Das **Alte** Pelkovenschlössl wurde am 19. März 2004 feierlich wiedereröffnet und bildet nun zusammen mit dem Hacklhaus das Kultur- und Bürgerhaus unter der Leitung des Gesamtvereins Moosach.

Abb. 4: Schlüsselübergabe am 19. März 2004 (Foto: Albert Scharr)

1984 wurde der erste von mittlerweile acht Maibäumen aufgestellt. Von 1990 an wurde zum Moosacher Maibaumfest zusätzlich auch ein Bierzelt organisiert. Dies ermöglichte den beteiligten Vereinen, auch größere Feste wie Fahnenweihe und Gründungsjubiläen zu feiern. Dazu kam seit 1987 die Ausrichtung des Moosacher Dorffestes durch den Gesamtverein.

Abb. 5: Moosacher Maibaum mit Pelkovenschlössl (Foto: Albert Scharr)

Durch den U-Bahn-Bau stand die Wiese neben dem Moosacher St.-Martins-Platz wegen der Einrichtung des dazu benötigten Bauhofs von 2004 bis 2011 für das Maifest nicht zur Verfügung. Dadurch musste man sich jeweils mit einem kleineren Zelt auf die Wiese vor dem Pelkovenschlössl begnügen.

Der Gesamtverein Moosach veranstaltete mit dem Bezirksausschuss 10 im Rahmen „1200 Jahre Moosach gestern – heute – morgen“ von Mai bis Oktober 2007 auf dem Moosacher St.-Martins-Platz zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen. **Auftakt** war am Sonntag, 29. April, **10 Uhr** der große Festzug „1200 Jahre Moosach“, organisiert von der **späteren** Geschäftsführerin des Pelkovenschlössls, **Julia Schönfeld-Knor**, mit 20 Hauptgruppen zu etwa 85 Themen. Zum Festabend im Festzelt hielt Oberbürgermeister Ude die Jubiläumsrede. Da Moosach am 4. Juni 807 erstmalig erwähnt **worden war**, wurde der urkundliche Geburtstag am 3. Juni 2007 auf dem Moosacher St.-Martins-Platz mit Biergarten und Grill gefeiert. Um 19 Uhr fand in der **alten** St.-Martins-Kirche ein

ökumenisches Abendlob statt, bei Einbruch der Dämmerung ein Festschießen der Böllergruppe „Schützenkranz Moosach“ sowie als Höhepunkt des Abends ein „Brillant-Feuerwerk“.

Beim Moosacher Maibaumfest im Jahr 2011 wurde das Jubiläum 30 Jahre Gesamtverein Moosach und 30 Jahre Vorsitzender Karl Bucher gefeiert. Nach 31 Jahren in diesem verantwortungsvollen Amt stellte sich Karl Bucher dann im Jahr darauf nicht mehr für den Vorsitz zur Wahl. In der 2. Jahreshauptversammlung am 27. November 2012 wurde Alois Lang, seit 1994 schon Beisitzer im Vorstand des Gesamtvereins Moosach, zu seinem Nachfolger gewählt. Karl Bucher wurde Ehrenvorsitzender.

Abb. 6: Alter und neuer Vorsitzender: Karl Bucher und Alois Lang (Foto: Albert Scharr)

Das 100jährige Jubiläum der Eingemeindung Moosachs nach München wurde natürlich auch gefeiert, und zwar am Wochenende vom 28. Juni bis zum 30. Juni 2013 mit der Stadtteilwoche im Veranstaltungszelt am Moosacher St.-Martins-Platz. Am Sonntag gab es einen Festakt im Festzelt, und auf dem Festplatz wurde ein festlicher ökumenischer Gottesdienst mit Msgr. Martin Cambensy und Pfarrerin Sabine Nagel gefeiert.

Am 22. Mai 2017 ist für alle überraschend der Ehrenvorsitzende Karl Bucher verstorben. Nach dem Trauergottesdienst in der voll besetzten **neuen** Pfarrkirche St. Martin konnten die Mitglieder und Freunde sich am Dienstag, dem 6. Juni mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof an der alten St. Martins-Kirche von dem langjährigen Vorsitzenden verabschieden.

Obwohl das Pelkovenschlössl von allen Vereinen rege genutzt wird, wird es dennoch immer deutlicher, dass für die Veranstaltungen (einschließlich derjenigen, die wegen der beschränkten Raumgrößen außerhalb stattfinden mussten) ein größerer Saal doch dringend benötigt wird. Der Vorstand des Gesamtvereins ist sich einig darin, dass ein zu bauender großer Saal möglichst auf dem freien Grundstück zwischen der Pelkovenstraße und dem Hacklhaus situiert werden sollte. Im Dezember 2015 wurde eine Bedarfsabfrage für die mögliche Nutzung eines zusätzlichen Saales mit etwa 250 Plätzen bei den Mitgliedsvereinen gestartet.

Der Bezirksausschuss Moosach stellte am 25. Juli 2016 einen Antrag für den Kultursaal an das Kulturreferat. Das Kommunalreferat gab in Abstimmung mit dem Kulturreferat eine Machbarkeitsstudie für die Bebauung am Moosacher St.-Martin-Platz in Auftrag. Die am 21. September 2016 vom Kulturreferat vorgelegten Entwürfe für das Nutzerbedarfs- und Raumprogramm wurden eingehend diskutiert, die benötigten Flächen und Räumlichkeiten ergänzt und an das Kulturreferat übersandt.

Abb. 7: Die Hacklwiese (Foto: Albert Scharr Juni 2013)

Die rasante Entwicklung der Corona-Pandemie im Jahr 2020 und die damit verbundenen Schließungen von Kultureinrichtungen und die Untersagung aller öffentlichen Veranstaltungen verschonte auch den Gesamtvereins und das Vereinsleben im Pelkovenschlössl nicht. Hinter uns liegen schwierige, ungewöhnliche, aber auch besonders kreative Wochen, und wir blicken auf viele Aktionen und Programmpunkte zurück, die trotz der Pandemie gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Künstlerinnen und Künstlern im Pelkovenschlössl verwirklicht werden konnten.

Abb. 8: Viele Veranstaltungen mussten ausfallen (Foto: Achim Feldmann Dezember 2020)

Der Gesamtverein Moosach e.V. spielt seit jeher eine große Rolle im Moosacher Vereinsleben. Er fungiert als Dachverband von derzeit 28 Vereinen aus dem Stadtteil mit insgesamt rund 9.000 Mitgliedern. Zweck und langfristiges Ziel des Vereins ist die Förderung von Sport, Kultur, des gesellschaftlichen Lebens und allgemein des Stadtbezirkes Moosach. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen, die Unterstützung von Vorhaben zum Wohle der Allgemeinheit im Stadtbezirk sowie die Förderung des Baus und insbesondere des Betriebs eines zukünftigen Kulturzentrums.

Quellen:

Volker D. Laturell: Das Pelkovenschlössl in München-Moosach. München 2004
Gesamtverein Moosach e. V., Archiv
Pelkovenschlössl, Archiv
Landeshauptstadt München, Kulturreferat Stadtentwicklung und Baureferat